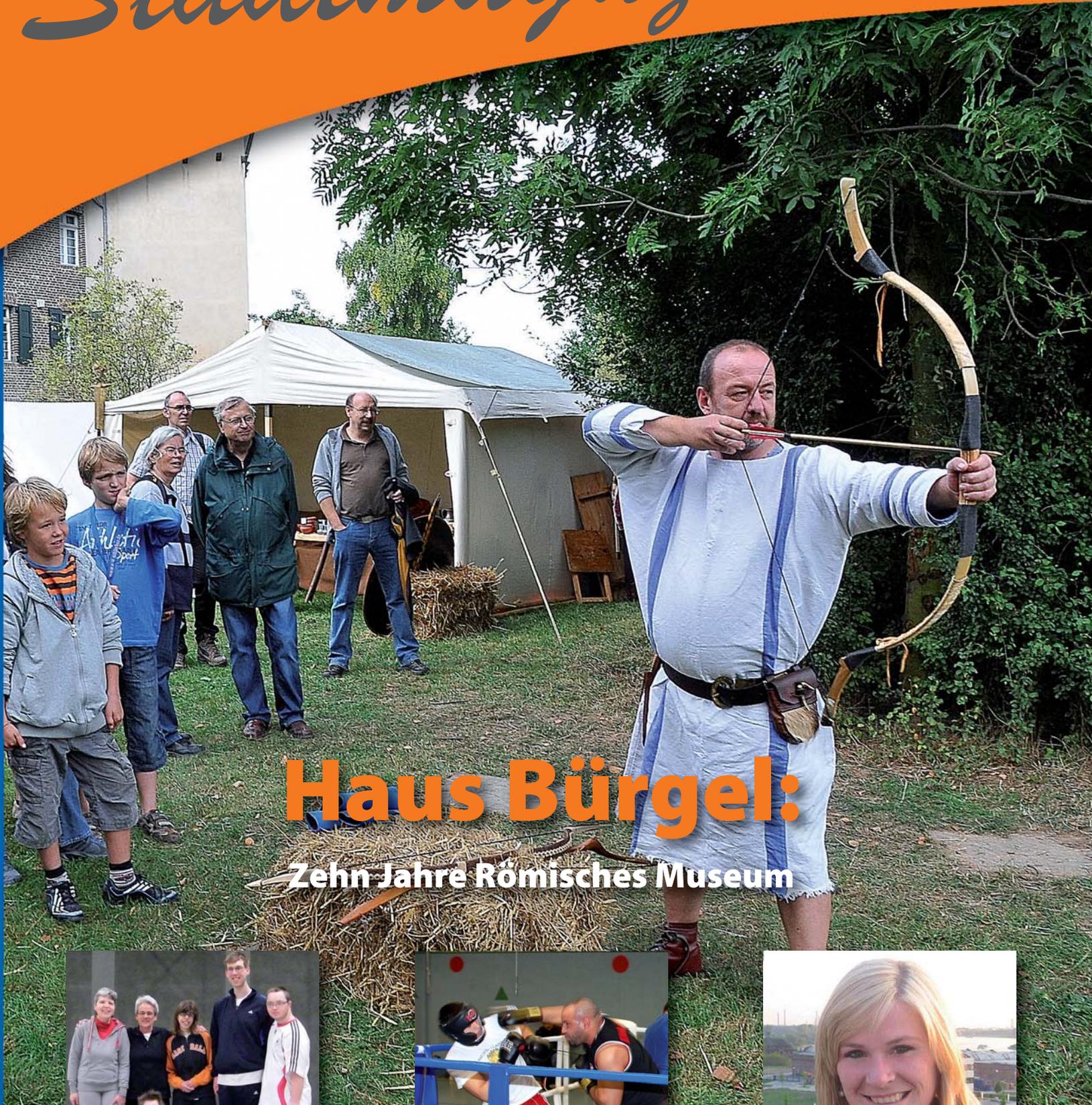




Monheimer Stadtmagazin



Haus Bürgel:

Zehn Jahre Römisches Museum



SPORT

Ein neues Projekt beim BTSC



SPORT

Neues aus der Kampfsportszene



POLITIK

Vanessa Serve (PETO) stellt sich vor

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: IG Urdenbacher Kämpfe – Haus Bürgel

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 88

Verbreitete Auflage: 4.902 Exemplare (I/2013)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Eine große Mehrheit sprach sich im Langenfelder Stadtrat kürzlich grundsätzlich für den Bau von Windkraftanlagen an der Stadtgrenze zu Monheim aus, bereits 2014/15 könnten beiderseits der A59 fünf Windräder in Betrieb gehen. Ulrich Anhut von der Monheimer FDP zeigte sich schon Tage vorher wenig erfreut gegenüber dem Stadtmagazin: Der wichtigste Standort für eine Windanlage der Stadt Langenfeld liege damit auf dem „gefühlten“ Gebiet von Monheim, nämlich direkt neben der Wasserskianlage. Angesichts der Diskussion um Windräder in Monheim Ende Februar im städtischen Planungsausschuss erklärte er gegenüber diesem Magazin, dass somit die Monheimer Bevölkerung „gleich doppelt belastet“ werde „mit Windkraftträgern, die keiner will“. Anhut im Planungsausschuss: „Wo bitte steht denn im Windenergieerlass vom 30.7.2011, dass eine kleine Gemeinde wie Monheim gesetzlich verpflichtet ist, Windkraftfelder zu genehmigen?“ Es bestehe „eine tiefe Aversion in der Bevölkerung gegen diese Windmonster“. Und er fügte mit klaren Worten für die Liberalen hinzu: „Wir lassen uns nicht politisch erpressen, indem angeblich ein Standort ausgewiesen werden muss, nicht mit uns, die Freiheit nehmen wir uns.“

Ganz anderes Thema: Offiziell eröffnet wurde im März das als Sprachförderzentrum dienende Ulla-Hahn-Haus. Die Schriftstellerin Ulla Hahn und ihr Gatte Klaus von Dohnanyi wohnten der Eröffnung persönlich bei.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 24.04.2013



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Zehn Jahre Römisches Museum Haus Bürgel

Viele interessante Veranstaltungen

Das Römische Museum Haus Bürgel wird 2013 zehn Jahre alt. Seit der Eröffnung im August 2003 haben mehr als 16 000 Einzelbesucher und Teilnehmer an Führungen die Ausstellungsräume und den Außenpfad im ehemaligen Römerkastell besichtigt. Hinzu kommen mehrere Tausend Gäste beim jährlichen Tag des offenen Denkmals. Zum zehnjährigen Bestehen des Museums plant dessen Trägerverein, die 1989 gegründete „Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpe – Haus Bürgel“, zahlreiche Projekte und Programmpunkte.

Vorträge

In den Osterferien, vom 2. bis 7. April, stehen/standen gemeinsam mit der Biologischen Station und der Kaltblutzucht Reuter für Kinder und Erwachsene „Bürgeler Aktionstage“ rund um Römer, Natur und Pferde an. Vorträge gibt es am 13. April (Dr. Hermann Graf Nesselrode: „Alles im Fluss – Haus Bürgel als landwirtschaftlicher Gutshof im Besitz der Grafen von Nesselrode zwischen 1698 und 1989“), 11. Mai (Klaus Vorwald: „Wie das Christentum nach Germanien kam – die ersten Christen im Rheinland und in Westfalen“) und 1. Juni (Bernd Holdt: „Das römische Recht“); jeweils samstags um 15 Uhr im Versammlungsraum des Museums. Für Samstag, den 4. Mai, ist ein Römerlager der Classis Augusta Germanica vorgesehen. Am Sonntag,

den 9. Juni, präsentiert sich das Museum auf der Vereinsmeile beim Monheimer Stadtfest. Am Wochenende 15. und 16. Juni ist das Ulla-Hahn-Haus mit einer Schreibwerkstatt für Kinder zu Gast in Haus Bürgel. Der traditionelle Tag des offenen Denkmals, gemeinsam ausgerichtet von Museum, Biologischer Station und Kaltblutzucht Reuter, ist auf Sonntag, den 8. September, terminiert.

Schulklassen

Besonders willkommen im Museum sind weiterhin Schulklassen. Mehr als 100 Schulen in Monheim am Rhein, Langenfeld, Hilden, Leichlingen sowie angrenzenden Stadtteilen von Düsseldorf und Leverkusen haben Einladungen und Informationsmaterial erhalten. Ferner ist für dieses Jahr der Nachbau eines römischen Backofens durch das Amt für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbands Rheinland (Außenstelle Overath) geplant. Sofern die Finanzierung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung gesichert ist, sollen in diesem Jahr auch Audioguides für die Museumsbesucher angeschafft werden. Ein wichtiges Thema bleibt zudem die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe zum Projekt „Auenblicke“ der Biologischen Station. „Es geht 2013/2014 um die Aufwertung des Eingangsbereichs von Haus Bürgel, die Einrichtung eines Infobereichs und Ruheplatzes sowie die Anlage eines Teiches“, erläutert Manfred Klein, der Vorsit-



Der Kreis Mettmann präsentierte sich im März auf der weltgrößten Tourismusmesse, der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB). Mit neuem Erscheinungsbild und rundum erneueter Angebotspalette stellte die grüne Region rund um das malerische Neandertal ihre touristischen Attraktionen, unter anderem Haus Bürgel, und neuen Informationsmedien dem nationalen und internationalen Reisefachpublikum vor. Zweite von rechts auf dem Bild: Mareike Holtkamp, kürzlich noch bei „Marke Monheim“, nun Marketingmitarbeiterin der Stiftung Neanderthal Museum. Foto: Kreisverwaltung

zende der Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpe – Haus Bürgel.

„Aktiv und innovativ“

Seit langem gewünscht ist die archäologische Untersuchung der ehemaligen Maternus-Kapelle. „Hier stehen wir ebenfalls in engem Kontakt mit der LVR-Bodendenkmalpflege und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung als Eigentümerin von Haus Bürgel“, so Klein. Nach Abschluss der Grabungen soll der Grundriss der Maternus-Kapelle durch eine Pflasterung kenntlich gemacht werden. Und auf weitere Sicht könnte ein bisher ungenutzter Raum oberhalb des östlichen Pferdestalls für Museums- und Ausstellungszwecke nutzbar gemacht werden. „Wir bleiben also auch nach zehn Jahren Museumsarbeit aktiv und innovativ. Und zwar wie bisher ausschließlich dank des großen Engagements unserer ehrenamtlich Aktiven“, sagt Klein.

Deichöffnung

Das Jahr 2012 startete auch für die Deichöffnung Urdenbacher Altrhein vielversprechend. Die Baugenehmigung lag der Unte-

ren Landschaftsbehörde Düsseldorf bereits seit November 2011 vor. Anfang 2012 erfolgten erste Gehölzfällungen auf den beiden Bauflächen. Bis dahin gingen die Projektpartner Stadt Düsseldorf, Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Nordrhein-Westfalen Stiftung und Biologische Station Haus Bürgel sowie die Bezirksregierung Düsseldorf als Bewilligungsbehörde für die anteiligen EU-Fördergelder von einem Baubeginn im August 2012 aus. Doch die überraschende Selbstauflösung des Landtages NRW im März des letzten Jahres mit nachfolgenden Neuwahlen stoppte die Verabschiedung des

Landeshaushaltes 2012 und damit zunächst die Umsetzung dieses Projektes. Im Laufe des letzten Jahres lagen aber alle Finanzierungsbewilligungen vor. Daher konnten die vorbereiteten Erdbauarbeiten entlang des Urdenbacher Altrheins bereits bis Februar 2013 durchgeführt werden. Ab August 2013 wird dann dieses landesweite Modellvorhaben zur völlig eigenständigen Entwicklung eines Niedrigwassers endgültig starten können. Kontakt Römisches Museum: Telefon 02173/951-140. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■



Manfred Klein von der IG Urdenbacher Kämpe – Haus Bürgel. Foto: privat

Eintritt und Führung

Erstmals wurden im neuen Jahr die Entgelte für Eintritt und Führungen im Römischen Museum erhöht. Seit Januar kostet der Eintritt für Erwachsene drei statt bisher zwei Euro, für Schüler ab zehn Jahren und Studenten 1,50 statt einen Euro. Die Teilnahme an Gruppen- oder offenen Führungen kostet für Erwachsene künftig vier statt drei Eu-

ro, für Schüler ab zehn Jahren und Studenten zwei statt einen Euro. Für Kindergruppen und Schulklassen gelten Sonderpreise. Das komplette Programm des 1. Halbjahres der Biologischen Station findet man hier: http://www.biostation-me.de/fileadmin/media/dokumente/Biostation_HausBuergele_Programmflyer.pdf. ■

Politik aktuell: Von KKV bis Hilfetelefon, von Noll bis Goller

Jahreshauptversammlung der SPD Baumberg / Wehner empört über Wischhusen



Auf dem Foto sind zu sehen: Harald Senft, Michaela Noll MdB. Foto: Büro Noll

KKV-Wehner über Wischhusen-Äußerung: „Unverfroren, lebensfern“

Als „unverfroren, lebensfern und schlichtweg überflüssig“ bezeichnet Bernd-M. Wehner, Monheimer Bundesvorsitzender des katholischen Sozialverbandes KKV, die Aufforderung von Lencke Wischhusen, der Bundesvorsitzenden der Jungen Unternehmer, an junge Mütter, sie könnten beispielsweise während der Ferienzeit ihre Babypause unterbrechen und als Urlaubsvertretung in der Firma arbeiten, um besser in Kontakt mit dem Arbeitgeber zu bleiben. Vielmehr seien, so Wehner, „gerade in Deutschland“ die Arbeitgeber

weiter gefordert, „selbst mehr zu tun, um ein familienfreundliches Arbeitsumfeld und flexible Arbeitszeiten zu garantieren“: „Das bringt uns wirklich weiter und nicht bloß eine Schlagzeile in der Bild.“ Als einer der vier großen katholischen Sozialverbände engagiert sich der KKV Eigenangaben zufolge unter anderem für mehr Achtung der „work-life-balance“ in deutschen Unternehmen. So hat der Verband eigens die Facebook-Kampagne „Jeder hat ein Recht auf Unerreichbarkeit!“ gestartet, arbeitet am Konzept einer „Neuen Arbeitskultur“ und setzt sich für den arbeitsfreien Sonntag ein. Depression und Burnout am Arbeitsplatz, so Wehner, seien längst neue Volkskrankheiten,

der volkswirtschaftliche Schaden enorm. „Nicht umsonst wächst mit den Jugendlichen und Führungsnachwuchskräften heute eine Generation heran, die mehr will als nur Karriere und beruflichen Erfolg: ein Leben im Gleichgewicht. Dem müssen die Unternehmer in Deutschland Rechnung tragen; gerade, weil der Fachkräftemangel bedrohliche Ausmaße annimmt.“ Verschiedene Studien belegten: Berufstätige Eltern (allen voran junge Mütter) seien verstärkt von Stress, Depression und Burnout betroffen. Über zehn Prozent aller Krankheitsstände bei jungen Müttern hätten psychische Ursachen, jede fünfte Mutter leide unter Burnout.

Baumberger Planungen und „Landtagsgezitscher“

Bei der Jahreshauptversammlung der Baumberger SPD trafen sich den Sozialdemokraten zufolge 30 diskussionsfreudige Mitglieder und Gäste, um sich über Planungen im Stadtteil Baumberg zu informieren. Der Planungsexperte der SPD-Fraktion, Werner Goller, erläuterte anhand von Plänen den neuen Sportplatz und die Edeka-Ansiedlung mit Wohnbebauung an der Berghausener Straße. Baumberg entwickle sich und werde immer attraktiver für junge Familien. Aus dem Landtag berichtete Jens Geyer und erläuterte die neuesten Entwicklungen rund um den Haushalt. Zum Abschluss wurde durch den Vorstand um Frontmann Roland Gunia bei weiteren Fragen noch ein kleiner Imbiss gereicht, und die Bürger dankten für die ausführlichen Informationen.



Baumbergs SPD-Chef Roland Gunia (links) bei der Jahreshauptversammlung. Foto: SPD

Noll zu Gast bei der SU

„Wir feiern heute ein kleines Jubiläum“, begrüßte am 8. März der Senioren-Unions-Vorsitzende aus Monheim am Rhein, Harald Senft, die rund 90 Senioren im Restaurant „Pfannenhof“. „Bereits zum zwölften Mal nimmt unsere CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll an unserem jährlichen Seniorenfrühstück teil“, erklärte Senft – und eröffnete das kostenfreie Buffet für die Mitglieder der Senioren-Union (SU). „Der 8. März ist ein besonderer Tag“, begann Michaela Noll. „Heute ist der Internationale Frauentag. An diesem Tag wollen wir Aufmerksamkeit schaffen, dass Gewalt gegen Frauen leider noch immer kein Randphänomen ist.“ Aktuelle Zahlen belegten, dass in Deutschland bereits sieben von zehn Frauen Gewalt im häuslichen Umfeld erfahren hätten. „Wenn Grenzen überschritten werden, müssen schnelle Hilfestellungen gegeben werden. Das Hilfetelefon ‘Gewalt gegen Frauen’ setzt hier an“, erläuterte

Noll. Mit dem bundesweiten Hilfetelefon werde ein gut erreichbares Angebot geschaffen. Es richte sich an alle Frauen, die von Gewalt, sexuellen Übergriffen und Vergewaltigungen oder auch Stalking betroffen sind. „Die Einrichtung eines solchen Hilfetelefons lag mir schon lange am Herzen“, so die Familienpolitikerin. Unter der kostenlosen Rufnummer 08000/116016 stehen an 365 Tagen rund um die Uhr Fachkräfte zur Beratung zur Verfügung.

FDP

Der Landtagsabgeordnete Dirk Wedel wurde im März als Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Mettmann wiedergewählt. Für Wedel ist die Bundestagswahl die größte politische Herausforderung dieses Jahres. Mit ihren beiden Bundestagskandidaten Moritz Körner und Jörg Weisse sei die FDP im Kreis für den Wahlkampf gut aufgestellt, so der neue und alte FDP-Kreischef. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Der Sportclub für die FRAU

fit & well

Neue Angebote:

- Gesundheit • Fitness • Ernährung • Wellness

Gemeinsam zum Wunschgewicht durch unser Programm!

fit & well

Besuchen Sie uns im Internet:
www.fitandwell-langenfeld.de

Hauptstr. 113 (Rückseite) • 40764 Langenfeld • Tel. 02173-203 55 40

AUTO - VERMIETUNG
 mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
 LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) PETO-Geschäftsführerin Vanessa Serve, Jahrgang 1988, ist ledig und hat keine Kinder. Von 1994 bis 1998 besuchte sie die Hermann-Gmeiner-Grundschule in Monheim, von 1998 bis 2007 die Peter-Ustinov Gesamtschule in Monheim, auf der sie 2007 ihr Abitur machte. Von 2007 bis 2010 folgte eine Ausbildung zur Technischen Zeichnerin (Fachrichtung Maschinenbau) in Köln. Sie arbeitete zwei Jahre als Technische Zeichnerin in einem Ingenieurbüro in Köln, seit April letzten Jahres macht sie ein Lehramtsstudium an der Universität zu Köln (Berufsschule, Fächer: Deutsch und Förderschwerpunkt Sprache). Aktives Mitglied bei PETO ist sie seit Sommer 2010, seit April 2011 ist sie stellvertretende Schriftführerin im PETO-Vorstand, seit Mitte 2012 Geschäftsführerin. Seit Oktober 2012 ist sie sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche und soziale Angelegenheiten und stellvertretendes Ausschussmitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport sowie im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bau- und Verkehrswesen. Ihr Bezug zu Monheim? „Ich bin hier aufge-

wachsen und kann mir nicht vorstellen, irgendwann hier wegzuziehen.“ Hobbys, Leidenschaften? „Karneval (vor allem der Wagenbau für den Karnevalswagen der PETO), Fußball (ich spiele in einem Verein, dem VfGL Rheinland 04, dort habe ich auch meinen Freund kennengelernt) und Laufen (ich freue mich schon wieder auf den Gänseliesellauf in Monheim). Zudem Inlineskating (ich habe letztes Jahr am Köln-Marathon teilgenommen) und Schneekugeln sammeln (ich hoffe, dass es irgendwann eine Schneekugel von Monheim gibt).“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Den Rheinbogen und den Monberg, weil man dort am besten abschalten und die Aussicht genießen kann. Das Doll Eck ist auch immer wieder schön, nicht nur, weil ich dort wohne, sondern auch, weil es einfach zentral ist. Man braucht nur zwei Minuten bis zum Rathauscenter und circa fünf Minuten bis zum Rhein. Und an Karneval muss man nur die Wohnung verlassen und ist direkt mitten drin. Einfach perfekt!

Was würden Sie gerne verändern?

Vieles hat sich schon verändert, was ich gerne verändert hätte. Alleine in der kulturellen Bildung hat sich einiges getan (hier ganz neu zu erwähnen: die Musik- und Kunstschule und natürlich auch die Sekundarschule).

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mit-

nehmen?

Eine Gitarre, weil ich immer Gitarre spielen lernen wollte. Habe bisher noch nicht die Zeit dafür gefunden und auf einer einsamen Insel würde ich es bestimmt schaffen. Musik ist auch ganz wichtig und ein Liegestuhl zum Zurücklehnen. Ich würde ja gerne meine Katze „Summi“ mitnehmen, aber sie wäre in Monheim mit Sicherheit glücklicher.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich mag sehr gerne die vier Bücher der Biss-Reihe von Stephenie Meyer, auch wenn das etwas kitschig ist. Habe die Bänder schon mehrfach gelesen und finde die Filme sehenswert.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Pfannkuchen, egal, in welchen Variationen. Am liebsten die von meiner Oma, weil sie die jedes Mal hauchdünn hinbekommt. Meine Mama und meine Schwester schaffen es aber auch sehr gut und ich freue mich jedes Mal wie ein kleines Kind, wenn es Pfannkuchen gibt.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Dass ich meine Familie und Freunde glücklich machen konnte und ich mit meinem Leben zufrieden bin.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

„For a pessimist, I am pretty optimistic.“ (Hayley Williams, Paramore) ■

Von Bibelstellen und Duplo-Akten



Foto: privat

„Bitte lassen Sie mich teilhaben an Ihrem Verständnis von ‘in Kürze’. Aus welcher Perspektive betrachten Sie diese Zeitangabe: Erschaffung des Weltalls? Entstehung von Diamanten, oder etwas Vergleichbares?“

Der Oberstaatsanwalt sah sich durch die Nachfrage angespornt und erwiderte:

„In Bezug auf den Begriff ‘in Kürze’ verweise ich auf 2. Petrus 3, 8, hilfsweise für Nichtgläubige auf die allgemeine Relativitätstheorie. Sie erhalten umgehend Akteneinsicht nach Fertigung der Duplo-Akten.“

Die angesprochene Bibelstelle lautet denn auch:

„Eins aber sei euch nicht verborgen, Ihr Lieben, dass ‘ein’ Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.“

Es bleibt dann noch zu klären, ob es neben Duplo-Akten auch Snickers- und Hanuta-Akten gibt. Aber leider geht es hier nicht um Schokoladenriegel, sondern schlicht um eine „duplizierte“ Akte, folglich eine Kopie der eigentlichen Ermittlungsakte. Der Hinweis im Schreiben des Oberstaatsanwalts lässt hierbei den Rückschluss zu, dass es sich in jeder Hinsicht um einen Vertreter der „alten Schule“ handelt, denn im Computerzeitalter sollten sich auch umfangreiche Akten per Tastendruck „duplizieren“ lassen. Wenn so etwas Zeit in Anspruch nimmt, spricht das dafür, dass die Akte leitzbändeweise durch den Kopierer gejagt wird. Juristen hängen halt am Altbewährten!

Sprachlicher Esprit erfreut einen immer dann ganz besonders, wenn er einem dort begegnet, wo man ihn nicht vermutet. Nicht ganz zu Unrecht hat die Sprache der Juristerei den Ruf, eher trocken und spröde, ja, nicht selten für den normalen Bürger gänzlich unverständlich zu sein. Manchmal stellt man aber doch fest, dass die Verfasser von Anwalts- und Amtsschreiben durchaus auch witzige Zeitgenossen sein können. So berichtet der Berliner Strafverteidigerkollege Hoenig in seinem im Übrigen sehr lesenswerten Internet-Blog von einem seiner Mandate, in welchem er seit 2009 versucht, Akteneinsicht in ein gegen seinen Mandanten geführtes, sehr umfangreiches Wirtschaftsstrafverfahren zu erhalten. Nun gilt, dass der Verteidiger natürlich das Recht hat, die Akte einzusehen, wann er die Akte bekommt, entscheidet allerdings im Ermittlungsverfahren die Staatsanwaltschaft. Geht es dem Verteidiger nicht schnell genug, bleibt nur die (zumeist erfolglose, aber wenigstens dem Staatsanwalt Arbeit verursachende) Dienstaufsichtsbeschwerde. Ein Mittel, zu dem auch der Kollege Hoenig vor geraumer Zeit griff. Auf die Dienstaufsichtsbeschwerde hin wurde dem Kollegen vom zuständigen Oberstaatsanwalt mitgeteilt, er erhalte „in Kürze“ Akteneinsicht. Die Akte kam in der Folgezeit trotzdem nicht. Dies veranlasste den Kollegen – bereits einigermaßen unterhaltsam – zur Nachfrage:

Rechtsanwalt
Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Straf- und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



Senioren im Mittelpunkt

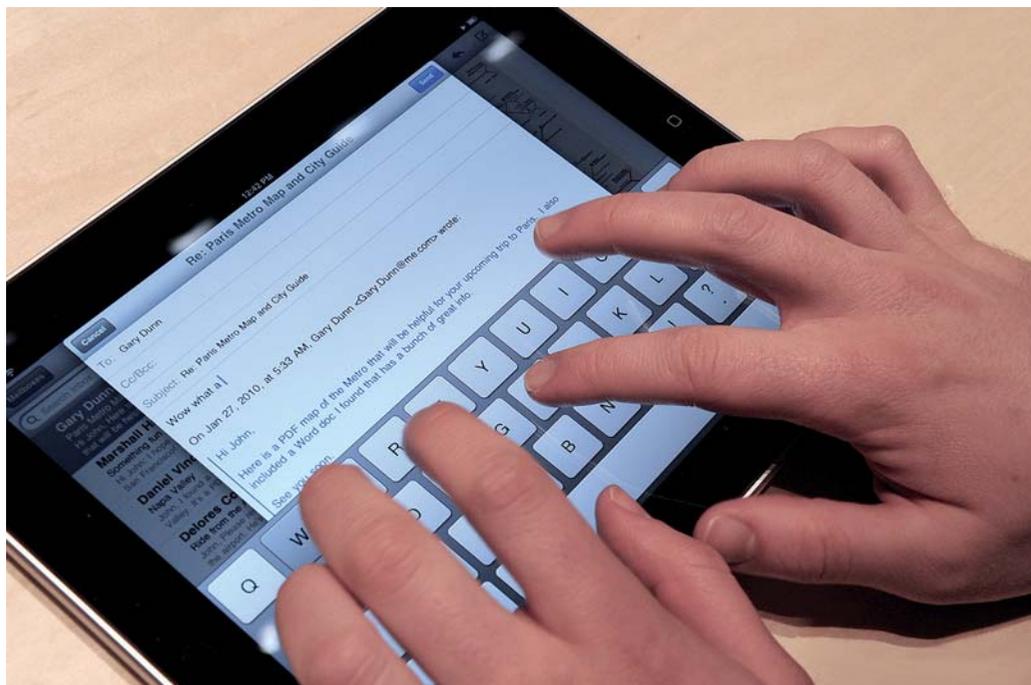


iPhone und iPad sicher bedienen

Die „Alleskönner“ von Apple gehören inzwischen fast schon selbstverständlich zu unserem Alltag. Zahlreiche Funktionen von iPhone und iPad helfen, nahezu jede erdenkliche Lebenslage zu erleichtern – vorausgesetzt, der Nutzer weiß, was die Geräte alles bieten und wie sie richtig bedient werden. Mit „iPhone und iPad für Einsteiger“ hat die Stiftung Warentest ein Buch veröffentlicht, das sowohl der älteren Generation als auch Einsteigern ohne jegliche Vorkenntnisse das Einrichten und Bedienen Schritt für Schritt erklärt und die Vielfalt der Funktionen aufzeigt. Ob im Internet surfen, Dienste wie Fahrplanauskunft und Navigation nutzen, Fotos machen oder das Handy zum Blutdruckmessgerät umrüsten – die aktuellen Smartphones stellen ein kleines technisches Wunderwerk dar. Der Ratgeber zeigt, welche Funktionen wirklich nützlich sind und gibt verständliche Anleitungen und Hilfestellungen, wie beispielsweise für die Handhabung mit dem Touchscreen, für die Wahl des passenden Mobilnetzes oder die Synchronisation mit dem Heimcomputer. Ein besonderes Augenmerk ist außerdem auf die Besonderheit der Smartphones, die Apps, gerichtet. Vor- und Nachteile werden aufgezeigt, aber auch, wo der Nutzer gute Apps findet, wie er sie sicher herunterlädt, aktualisiert und ordnet. Im Serviceteil findet der Leser weiterhin hilfreiche Empfehlungen für Zubehör, Hinweise für Einstellungen nach persönlichen Wünschen und viele Tipps zur Sicherheit.

Pedelecs

Besonders preiswerte Pedelecs sind zumeist ein Sicherheitsrisiko. Zu diesem Ergebnis kommt das Verbrauchermagazin ÖKO-



Der Umgang mit dem iPad fällt Senioren oft nicht leicht.

Foto: Matt Buchanan/Wikipedia

TEST, das zehn E-Bikes im Labor genau durchchecken lies. Wer von seinem neuen Pedelec länger etwas haben will, sollte mindestens 2000 Euro ausgeben. Die Untersuchung zeigte, dass nur bei den teureren Produkten die Qualität stimmt. So gingen im „Lebensdauer“-Härtetest auf dem Rollenprüfstand bei einem günstigen Modell Felgen und Speichen zu Bruch, bei einem

anderen riss das Sitzrohr an. Vier Pedelecs im Test bremsten viel zu schwach. Zwei Räder zischten den Testern davon. Im Reichweitentest zeigte sich, dass manche Räder schnell schlapp machen, während andere der Konkurrenz um viele Kilometer davonfahren.

Kleines Geld fürs große Haus

Ruheständler können das Eigen-

heim neuerdings beleihen, um die Rente aufzubessern. Bei den Immobilienrenten sind die Offerten sehr unterschiedlich. Der Vergleich der Angebote ist schwierig. Denn bei jeder Offerte wird nicht nur anders gerechnet, auch die Modelle unterscheiden sich. Je nach Angebot muss das Haus verkauft, verschuldet oder verrentet werden. Das hat nicht nur Einfluss auf die

Höhe der Rente, sondern auch darauf, was zum Schluss übrig bleibt, wenn man seine Pläne ändert. Und die Modelle haben noch weitere Tücken: In den Produkten sind jede Menge Sicherheitspuffer eingebaut für den Fall, dass der Kunde deutlich älter wird als erwartet oder dass sich die Immobilie nach dessen Tod nicht so gut verkaufen lässt wie geplant. Außerdem müssen die Kunden meist sämtliche Nebenkosten des Geschäfts, wie Gebühren für Gutachter, Notar und Grundschuldbestellung, tragen. Große Sprünge sind mit der Immobilienrente daher selten drin.

Seniorenhandy

Jedes zweite Einfachhandy für Senioren schneidet in einer Untersuchung der Stiftung Warentest „gut“ ab. Neben den Prüfungen im Labor wurden die Handys auch von der Zielgruppe getestet. Neun Senioren mit Einschränkungen testeten Handhabungsaspekte für Personen mit Sehschwäche (Display, Beschriftung), Hörschwäche (Störgeräusche, Lautstärke) und Motorikschwäche (Größe, Druckpunkt der Tasten). Spezielle Mobiltelefone für Senioren machen Sinn und können sich sehen lassen. Einige Handys patzten jedoch mit unbefriedigenden Anleitungen, schwachen Displays oder Tastaturen. Zwei halten den Stabilitätstests nicht stand. Alle Geräte im Test haben eine Notruf-funktion. Doch auch hier gibt es Unterschiede: Bei manchen Geräten kann ein Notruf ins Leere laufen, wenn sich am anderen Ende ein Anrufbeantworter meldet.

Renten-Fahrplan

Ob erster Job, Elternzeit, Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit: Viele Veränderungen im Berufs- und Privatleben machen sich bei der Rente bemerkbar. Wer weiß,

CBT-Wohnhaus Peter Hofer
Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim
Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen
CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
 - Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
 - Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?
- Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

Senioren im Mittelpunkt



Pedelecs liegen im Trend.

Foto: Ökotest

worauf er achten muss, kann später mehr Leistungen bekommen. „Der Renten-Fahrplan“ der Stiftung Warentest erklärt, worauf es ankommt. Die Begriffe „Rente mit 67“ und „Altersarmut“ schrecken auf. Viele fragen sich: „Wann kann ich frühestens in Rente gehen? Reicht meine Rente, um meinen Lebensstandard zu halten?“ Der Ratgeber erklärt alles einfach und übersichtlich, und dabei leistet er noch viel mehr: Er unterstützt Jüngere wie Ältere, damit sie keine Rente verschenken, weil sie ihre Ansprüche nicht kennen oder falsche Entscheidungen treffen, und erklärt Fallstricke und Besonderheiten der gesetzlichen Rente. Für Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung ändern sich immer wieder die Rahmenbedingungen: So gilt alle paar Jahre ein neuer Beitragsatz, vor einigen Jahren haben sich die Steueregeln für die Rente komplett geändert. Und seit Anfang 2012 steigt das Eintrittsalter für den Ruhestand. In diesem Ratgeber werden die Veränderungen erklärt und die Neuerungen aus 2013 vorgestellt. „Der Renten-Fahrplan“ ist des-

halb ein perfekter Begleiter für Berufstätige, die keine Rente verschenken wollen in Zeiten von Jobwechsel und Familiengründung. Er ist aber genauso für Arbeitnehmer geeignet, die kurz vor der Rente stehen und gerade dabei sind, ihre Finanzen für einen gelungenen Übergang in den Ruhestand zu ordnen.

Ambulanter Palliativdienst

Etwa 70 Prozent aller Deutschen sterben in Krankenhäusern und Pflegeheimen, obwohl die meisten lieber zu Hause sterben würden. Das Angebot dafür wächst, reicht aber noch nicht aus. Alle Hospiz- und Palliativangebote sind für den Patienten weitgehend kostenlos. Ein ambulanter Hospizdienst besteht oft aus einem hauptamtlichen und vielen geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern. Eine feste ehrenamtliche Bezugsperson besucht regelmäßig einen Schwerkranken und seine Angehörigen. Sie stehen bereit für Gespräche und entlasten oft auch das Umfeld der Kranken. Wenn unheilbar Schwerstkranken zu Hause eine

aufwändige medizinische Betreuung benötigen, kommt die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) in Frage. Die Teams aus Ärzten und Pflegekräften sind 24 Stunden erreichbar. Neben der Vollversorgung gibt es hierbei auch die Teilversorgung, bei der das SAPV-Team mit anderen Ärzten und Pflegekräften zusammenarbeitet. Wenn die ambulante Versorgung nicht mehr ausreicht, etwa bei akuten medizinischen Krisen, gibt es spezialisierte Krankenhausstationen, sogenannte Palliativstationen. Ist eine Entlassung nicht mehr möglich, bekommen Sterbende und Angehörige Ruhe und Raum für den Abschied. Wem als Schwerstkranker nur noch eine absehbar kurze Lebenszeit bleibt, dem ermöglicht auch ein stationäres Hospiz ein würdevolles und beschwerdefreies Leben bis zuletzt. Ein ausführlicher Report Hospiz- und Palliativangebote ist online unter www.test.de/hospizdienste veröffentlicht.

(SABINE MAGUIRE) ■

Senioren im Mittelpunkt!

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre speziellen Anliegen und natürlich einen seniorenrechtlichen, barrierefreien Zugang!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

www.aktivita-monheim.de

AKTIVITA
Gesund leben!

Kurze Str. 7 - 9
40789 Monheim
☎ 02 173 / 51 234

Reha-Sport & Gesundheits-sport

- Aktiver-Rücken
- Wassergymnastik
- Pilates/Stretching
- betreutes Gerätetraining

kostenlos

Verbessern Sie bei uns Kraft & Ausdauer, Stabilität & Beweglichkeit!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und starten mit einem

kostenlosen Probetraining

in einen aktiven und beschwerdefreieren Alltag!

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44



**Junge Pflege · Vollstationäre Pflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege**

Ernst-Reuter-Platz 29 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 85 620-900 · Fax 02173 / 85 620-999
monheim@alloheim.de · www.alloheim.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Traungen sind jetzt auch auf dem Piwipper Böttchen möglich. Archiv-Foto: Hildebrandt



Olaf Sundermeyer. Foto: Stadtverwaltung



Bei den Europa-Wochen 2006 bis 2012 wurden folgende Länder vorgestellt: Lettland, Ungarn, Tschechien, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien. Hier eine Impression von einer Veranstaltung im Jahre 2010. Foto: Straub

Traung auf dem „Piwipper Böttchen“

Bisher hatten heiratswillige Paare die Wahl zwischen Trauzimmer im Standesamt, Schelmenturm und Marienburg; ab sofort können sie die Ehe oder die eingetragene Lebenspartnerschaft auch auf dem Piwipper Böttchen eingehen. Als erstes Brautpaar gaben sich am 16. März Julia Schneider und Heinz Eichstädt das Ja-Wort auf den Wogen des Rheins, als Standesbeamter fungierte Bürgermeister Daniel Zimmermann.

„Rechter Terror in Deutschland“:

Buchvorstellung in der VHS

Als bekannt wurde, dass die Neonazis Uwe Bönhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe über 13 Jahre lang gemordet, gebombt und Banken überfallen haben sollen, war die Öffentlichkeit aufgeschreckt. „Die kaltblütigen Morde offenbaren, dass die militante Neonazi-Szene lan-

ge unterschätzt wurde“, so Stadtsprecher Michael Hohmeier in einer Mitteilung. Mit seinem Buch „Rechter Terror in Deutschland - Eine Geschichte der Gewalt“ (Verlag C. H. Beck, 271 Seiten, 16,95 Euro) liefert Autor Olaf Sundermeyer Hohmeier zufolge „eine Anatomie des Terrors von rechts seit den 1970er Jahren“. Er seziere rechtsterroristische Anschläge ebenso wie die alltägliche Gewalt gegen Andersdenkende, Obdachlose, Migranten und Juden: „Dabei kommen sowohl Täter als auch Opfer zu Wort; in Gesprächen und Fallanalysen, die zeigen, wie und warum Neonazis töten. Aber die Gefahr geht nicht nur von Terroranschlägen aus, wie sie das NSU-Trio verübte. Sie sind nur die höchste Eskalationsstufe der alltäglichen rechten Gewalt, die sich aus denselben ideologischen Wurzeln speist. Jeder Schlag gegen einen Linken, jeder Molotow-Cocktail gegen ein mit Migranten bewohntes Haus, jeder Tote auf der langen Liste der Opfer rechtsextremer Ge-

walt dient dem politischen Ziel der Rechtsextremen: der Einschüchterung und Beseitigung von Migranten und Andersartigen, die dem Ideal eines ‚völkischen Staates‘ im Wege stehen.“ Olaf Sundermeyer ist laut Hohmeier „in Dortmund aufgewachsen, studierte Journalistik und Jura, und recherchiert seit Jahren im rechtsextremen Milieu, unter anderem für ARD und FAZ“. Er lebe in Berlin und verarbeite in seinem aktuellen Buch „vor allem die rechte Gewalt in Nordrhein-Westfalen“. Auch in früheren Veröffentlichungen habe er sich mit Rechtsextremismus und NPD beschäftigt. Sundermeyer las am 11. März bei freiem Eintritt im Seminarraum der Volkshochschule, Tempelhofer Straße 15.

Candlelight-Dinner

Der Lions-Förderverein „Monheim am Rhein - Alte Freiheit - e.V.“ lud kürzlich 30 Bewohnerinnen und Bewohner der Bergischen Diakonie in Monheim zu einem Candlelight-Dinner in das Haus am Berliner Platz ein. Die Idee zu diesem außergewöhnlichen Dinner bei Kerzenschein hatte Doris Frers vom Sozialen Dienst der erwähnten Einrichtung. Ermöglichen konnte der Lions-Förderverein diesen Abend durch finanzielle Mittel aus dem Verkauf des Lions-Adventskalenders 2012 sowie die großzügige Unterstützung einer Monheimer Metzgerei und den persönlichen Einsatz von Lions-Club-Mitgliedern. Bei Kerzen-

schein fanden die Senioren festlich gedeckte Tische vor und an ihren Plätzen lagen schön gestaltete Platz- und Speisekarten mit dem Motiv der Monheimer Marienburg aus. Zum Empfang spielte die OHG-Schülerin Julia Stephan auf ihrer Violine klassische Musik. Lions-Präsidentin Christa Steinbüchel begrüßte die Gäste und berichtete über die vielfältigen Aktivitäten der Lions in Monheim und in der Welt. Die Lions-Club-Mitglieder servierten den Gästen Speisen und Getränke. Im weiteren Rahmenprogramm begeisterten die Tanzgruppe „FLOMIS“ (also die „Flotten OMIS“) aus Langenfeld mit Can-Can-Tänzen und die „SALATSCHLEUDERN“ aus Monheim mit Küchenliedern. Alle Künstler traten dankenswerterweise unentgeltlich auf, um den Senioren eine unvergessliche Freude zu bereiten. Das leckere Essen, das vom Partyservice Nießen geliefert wurde, fand guten Zuspruch und wurde ausdrücklich von allen Gästen gelobt. Zur Erinnerung an den schönen Abend bei

Kerzenschein bekam jeder Gast von den Lions eine Frühlingsblume geschenkt.

Europa-Woche

Bereits zum achten Mal findet die Monheimer Europa-Woche statt, wie immer wird sie ausgerichtet vom Stadtverband der Europa-Union in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Während bisher jeweils eines der Länder vorgestellt wurde, die 2004 der Europäischen Union beigetreten waren, steht diesmal Kroatien im Mittelpunkt, das am 1. Juli das 28. EU-Mitglied werden wird. Vom 16. bis 23. April stehen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm, bei denen man Kroatien in kultureller, historischer und wirtschaftlicher Hinsicht kennenlernen kann. Schirmherren der Europa-Woche sind der Generalkonsul der Republik Kroatien, Vjekoslav Krizanec, und Bürgermeister Daniel Zimmermann. Programm unter: www.monheim.de. (FST/RICHRATH) ■

DMYV, DSV und VDS anerkannte Ausbildungsstätte

Bergische Yachtschule

Segel- und Bootsschule

Theorie + Praxis im Sportboothafen Hitdorf

www.yacht-schule.de

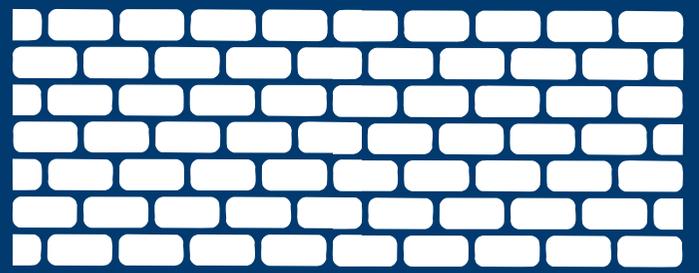
Persönliche Beratung 0175/208 208 3

ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN

EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD

Am Brückentor 45 (nahe A3)

Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com



Neubau und Erwerb von Immobilien wird vom Land gefördert

Kreis Mettmann erhält 5,6 Millionen Euro für die Wohneigentumsförderung

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW hat dem Kreis Mettmann für das Jahr 2013 Mittel in Höhe von 5,6 Millionen Euro für die Förderung von selbst genutztem Wohneigentum zur Verfügung gestellt.

0,5 Prozent Darlehnszins

Mit zinsgünstigen Darlehen soll damit Haushalten mit mindestens einem Kind oder einer schwerbehinderten Person der Einstieg ins Wohneigentum erleichtert werden. Gefördert wird der Neubau bzw. der Erwerb eines Eigenheimes oder einer zur Selbstnutzung bestimmten Eigentumswohnung. Auch für den Erwerb von gebrauchten Immobilien stehen Fördermittel zur Verfügung, wenn diese einem guten energetischen Standard entsprechen oder innerhalb eines Jahres energetisch optimiert

werden. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Haushaltseinkommen der Antragsteller innerhalb der Einkommensgrenzen der sozialen Wohnraumförderung liegt. Für einen Vier-Personen-Haushalt (mit zwei Kindern) liegt diese Grenze bei 32 950 Euro, was einem Brutto-Einkommen von circa 50 900 Euro entspricht. Die Höhe der Darlehen richtet sich nach der Haushaltsgröße. Das Grunddarlehen im Bereich Neubau und Ersterwerb beträgt 70 000 Euro. Für jedes zum Haushalt gehörende Kind wird ein Kinderbonus von 5000 Euro gewährt.

Gebrauchte Immobilien

Bei gebrauchten Immobilien wird neben dem Grunddarlehen von 49 000 Euro ein Kinderbonus von 3500 Euro pro Kind gewährt. Wird eine gebrauchte Immobilie innerhalb eines Jahres

energetisch optimiert, beträgt das Grunddarlehen 56 000 Euro und der Kinderbonus 4000 Euro pro Kind. Sowohl für Neubau oder Ersterwerb als auch für den Erwerb gebrauchter Immobilien kann zusätzlich auch ein Starterdarlehen in Höhe von 10 000 Euro bewilligt werden. Je nach Einkommensentwicklung beträgt der Zinssatz bis zu 15 Jahre lang lediglich 0,5 Prozent. Daneben ist ein laufender Verwaltungs-kostenbeitrag in Höhe von 0,5 Prozent zu entrichten. Die Darlehen werden mit ein Prozent (Neubau) und zwei Prozent (gebrauchte Immobilien) beziehungsweise fünf Prozent (Starterdarlehen) getilgt. Ob die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt sind, kann in einem ausführlichen Beratungsgespräch geklärt werden, für das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewilligungsbehörde des Kreises Mettmann gerne zur Verfügung stehen. Es wird eine

vorherige Terminabsprache unter 02104-99-2655/-2257/-2659 und -2677 oder wohnungswe-

sen@kreis-mettmann.de empfohlen.

Wirtz & Lück
WOHNBAU

NEU ETW's in Hilden
Anton-Schneider-Weg

☎ 02173 / 20 47 30

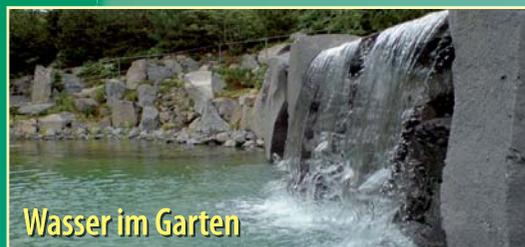
- ◆ 2 - 4 Zimmer Wohnungen
- ◆ Fußbodenheizung
- ◆ ab ca. 90 m² Wohnfläche
- ◆ 3-Fachverglasung
- ◆ Balkone in Südrichtung
- ◆ Rollläden
- ◆ Aufzug und Tiefgarage
- ◆ u.v.a.m.

Hauptstr. 85 · 40789 Monheim www.wirtz-lueck.de

Frühlingsfest in Monheim

Opladener Straße 160 28.4.2013

Holen Sie sich neue Ideen für Ihren Garten!



Erlebnisgarten | Beleuchtungsideen | Vorträge
Getränke | kleiner Imbiss | Kinderunterhaltung

Kolf

www.kolf.de

Wasser, Garten & mehr

Betonelemente Kolf GbR
Opladener Straße 160
D-40789 Monheim

Telefon: 02173-2698770
E-Mail: monheim@kolf.de
www.shop.kolf.de

& Farben
Glas



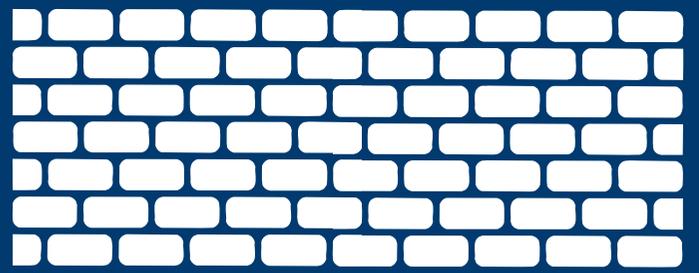
Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
Eine starke Gemeinschaft

Stitzelberger GmbH

Reparatur-Schnelldienst
Glasschleiferei
Ganzglastüren
Isoliergläser
Spiegel nach Maß
Ganzglas-Duschen
Sandstrahlarbeiten
CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts
Bilderleisten
Malerbedarf
Öl-, Acryl-,
Aquarellmal Farben
Künstlerpinsel
Leinwände
Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



Wir lieben Holz ...

Die neuen Gartenkataloge sind da!

Hopp Holzhandel
Am Knipprather Busch 6-8
40789 Monheim

info@holz-hopp.de
www.holz-hopp.de
Tel.: 02173/10 13 80

T M

Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

Beim Bauen müssen Sie an alles denken / Wir bieten Ihnen flexible Lösungen.

Ob Bauen, Kaufen, Modernisieren oder Umschulden: AXA entwickelt mit Ihnen individuelle Lösungen zur **Finanzierung Ihrer Immobilie** – bis zu 100% des Verkehrswertes. Für Flexibilität sorgen leistungsstarke Partner wie z. B. AXA Lebensversicherung, DSL Bank oder BHW Bausparkasse.

Wir beraten Sie gern.

Maßstäbe / neu definiert

AXA Regionalvertretung **Bachus & Kuczniarz GbR**
Hauptstraße 74, 40789 Monheim, Tel.: 02173 2040094
Fax: 02173 2040093, peter.kuczniarz@axa.de

Treppengeländer aus Metall sind langlebig, robust und elegant

Geländer geben einer Treppe ihr individuelles Gesicht. Handlauf und Füllung prägen das Erscheinungsbild genau wie der Stufenbelag. Ob komplett aus Metall oder in Kombination mit einem Handlauf aus Holz: Modelle aus Edelstahl sind zeitlos modern. Außerdem sind sie äußerst robust, langlebig und rostfrei – und geleiten Jung und Alt sicher hinauf und wieder hinab. Der Treppenhersteller Kenngott verbindet Edelstahlgeländer gern mit dem Stufenbelag Longlife. Beide Materialien lassen sich ohne Aufwand pflegen: Leichte Verschmutzungen am Edelstahl – etwa Fingerabdrücke oder andere oberflächliche Spuren – entfernt man zum Beispiel mit einem Mikrofasertuch für empfindliche Oberflächen. Hartnäckigere Flecken lösen sich durch die Zugabe von fettlösendem Spülmittel. Zu beachten ist nur, die Oberfläche nach der Reinigung gründlich abzutrocknen. Nicht, weil sie rosten könnte, sondern, weil sich Kalk ablagern könnte – und das Putzen dann umsonst gewesen wäre. Spezielle Pflegeprodukte für Edelstahl bilden eine mikroskopisch dünne Schutzschicht, die über einen längeren Zeitraum hinweg die Entstehung neuer Fingerabdrücke und die Bildung von Schmutzablagerungen verhindert. Mehr unter www.kenngott-epr.de.

Robuste Fassadenklinker gibt es in nahezu allen natürlichen Farben

Fassadenklinker zählen unbestritten zu den Klassikern beim Hausbau. Backstein ist ein moderner und ausgesprochen vielseitiger Baustoff: Er ist nicht nur äußerst widerstandsfähig und langlebig, sondern überzeugt Eigenheimbesitzer auch optisch durch eine breite Palette an natürlichen Farben, die selbst nach Jahren noch durch ihre Ursprünglichkeit überzeugen, als wären sie nie mit Sonne, Wind und Wetter in Kontakt getreten. Die Klinker der CRH Clay Solutions gibt es von der Farbe Weiß über gelbe, ockerfarbige, orange, rote, braune oder blaue Töne bis hin zu Schwarz. Bei der Mix-Sortierung „Terra Cotta Classic“ handelt es sich zum Beispiel um orange-rot geflammte Handformziegel, die durch ein spezielles Verfahren einen rustikalen, aber modernen Retro-Look erhalten. Zurückhaltend und klassisch sind hingegen die Fassadenklinker „Brüssel“ der CRH Clay Solutions, die mittels Strangpress-Technik entstehen, blau-braun sind und eine eher glatte Oberfläche besitzen. Hauslebauer, die sich für Fassadenklinker entscheiden, haben demnach die Qual der Wahl. Was sie in jedem Fall erhalten: einen robusten, wohngesunden Baustoff mit hoher Lebensdauer, der hinsichtlich Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz überzeugt und Umwelteinflüssen un-

beschadet trotz. Mehr unter www.crh-ccs.de.

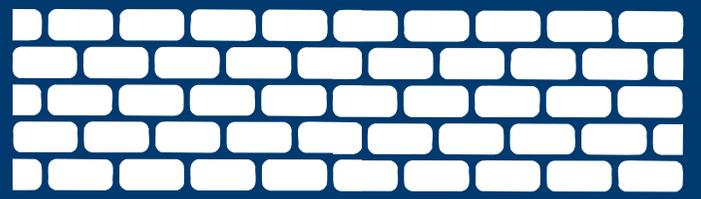
Knisternder Dauerbrenner für jeden Geschmack

Die Gestaltung der eigenen vier Wände, insbesondere die des Wohnzimmers, wird vom persönlichen Geschmack der Bewohner bestimmt. Egal, ob die Einrichtung dabei puristisch, modern oder rustikal ist, ein Kaminofen kann dem Raum den letzten Schliff geben. Die Kaminöfen der Firma Storch ragen durch höchste Qualität, Technik und Vielfalt heraus. Die exklusiven Kamine der Ofenexperten spiegeln das Lebensgefühl und die persönlichen Werte der Eigentümer wider. Unter dem Motto „Ovale Schönheit für Kuschelstunden“ wurde das Modell Hierro konstruiert, das dank seiner runden, ovalen Form eine schlanke Figur macht und leicht einen Platz an jeder beliebigen Stelle findet. Es ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich Eleganz und Gemütlichkeit nicht ausschließen. Neben vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten aus verschiedenen Korpusfarben, einer einzigartigen Keramikverkleidung in großer Farbauswahl, exklusiven Natursteinverkleidungen sowie Seitenblenden in Stahl oder Edelstahl besticht der Kamin durch seine Feinheiten und Extras. Alle Modelle wurden nach strengsten Kriterien geprüft und erfüllen die neusten Feinstaub- und CO₂-Werte, die ab dem Jahr 2014 erforderlich sein werden.

Alles im grünen Bereich – moderner Trockenbau macht Traumbäder möglich

Ein schönes Bad empfinden die meisten Menschen als Inbegriff von Wohlbefinden und Entspannung. Besonders viel Freiheit bei der Gestaltung und beim Design von Bädern bieten moderne Trockenbaulösungen. Diese sollten jedoch für die speziellen Anforderungen in Feuchträumen ge-

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**



rüstet sein. Das System Grün von Rigips liefert optimalen Schutz vor Bauschäden und Schimmel. Mit dessen optimal aufeinander abgestimmten Produkt-Komponenten gelangen problemlos Abdichtungsarbeiten an Wänden und Böden, sodass sie eine sichere Grundlage für den persönlichen Traum von Bad, Küche oder Gäste-WC schaffen. Elementarer Bestandteil sind die „Grünen Platten“ mit imprägniertem Gipskern. Neben den speziellen Gipsplatten sind für ein dauerhaft sicheres Ergebnis aber auch die weiteren Systemkomponenten wichtig: wie der spezielle Fugenspachtel VARIO imprägniert, die besonders verarbeitungsfreundlichen Abdichtungsprodukte Rigips Flüssig-Dichtfolie, das Rigips Dichtband und die Rigips Dichtmanschette. Mit diesem Komplettsystem werden alle kritischen Bereiche in wenigen Arbeitsschritten dauerhaft abgedichtet und so gegen Feuchteschäden gesichert.

Erlebnis Holz in seiner schönsten Form

Die Terrasse als „Outdoor-Wohnzimmer“ liegt im Trend. Das zeigt sich auch in der Ausstattung: Bauherren möchten den für innen gewählten Bodenbelag nach draußen fortführen. Mit Terrassendielen in den heimischen Holzarten Eiche, Lärche und Thermo-Esche und den Massivholzdielen in den Holzarten

ten Eiche und sibirische Lärche bietet Osmo jetzt die Möglichkeit, den Innen- und Außenbereich miteinander zu verknüpfen und einen optisch nahtlosen Übergang zu schaffen. Erreicht wird dieser Effekt durch moderne Oberflächen: Fünf verschiedene Strukturierungen stehen neben der klassischen, glatten Oberfläche zur Verfügung: „Struktur“ betont den lebhaften Charakter, „Wave“ veredelt den Boden mit einer geschwungenen Struktur, „Relief“ hebt den plastischen Holzcharakter hervor, „Prisma“ setzt außergewöhnliche Akzente und „Handgehobelt“ knüpft an den Charme alter Handwerkskünste an. Je nach Intensität der Struktur ergibt sich ein einzigartiges und wohltuendes Tritgefühl, das den Füßen jeden Tag ein wenig Wellness bringt. Osmo berücksichtigt die technisch notwendigen Unterschiede zwischen einer Indoor- und einer Outdoor-Diele und erfüllt damit den Wunsch vieler Bauherren, eine gleichförmige Oberflächenbearbeitung der Terrasse und des Wohnzimmers zu erzielen. Mehr unter www.osmo.de.

Ausbauplatten mit Energieeffekt und Feinspachtel fürs Ambiente

Die lang anhaltende Frostperiode zum Ende des Winters dürfte zum Teil erhebliche Nachzahlungen bei den Heizkosten zur Folge haben. Niemand muss aber

untätig dem nächsten Winter entgegenblicken. Zur Verbesserung des Wärmeschutzes und einer damit verbundenen Reduzierung der Heizkosten kann man jederzeit witterungsunabhängig eine Innendämmung vornehmen. Mit der Ausbauplatte „Do it X-Board“ von Ultrament können Wände und Dachschrägen neu eingekleidet und zugleich gedämmt werden. Das X-Board profiliert sich vor allem durch seine extrem guten Dämmwerte (WLG 029). Ohne Zuhilfenahme von Schrauben wird die Platte mit der „Do it Klebe- und Dichtpower“ des Unternehmens direkt auf das Metallständerwerk oder die Holzkonstruktion beziehungsweise mit „Do it Xtra-Dämmkleber“ auf das Mauerwerk verklebt. Nachdem mit dem „Do it Xtra-Glatt“ Feinspachtel die Abschlussarbeiten erfolgt sind, können die Ausbauplatten direkt weiterverarbeitet werden. Ob mit Farbe, Putz oder Tapete – es ist keine weitere Grundierung notwendig. So schlägt man mit dem Doppel gleich zwei Fliegen mit einer Klappe und profitiert von schneller aufgeheizten Räumen und einer Heizkostensparnis sowie einer schönen, neuen Wand mit einer superglatten Oberfläche. Mehr unter www.do-it.eu.

Die Natur ist Vorbild für moderne Teichtechnik

Die Natur zeigt großartige Leistungen. Im Meer sind es zum

Beispiel Schwämme, die rund um die Uhr die Wasserqualität halten: Sie filtern ihr Futter aus dem Nass heraus und sorgen für ein klares Wasser – indem sie Kleinstpartikel ganz einfach verpeisen. Diesen natürlichen Prozess nahm sich der Teichpflege-Spezialist Söll bei der Entwicklung seiner modernen Teichfilter zum Vorbild. Die Filterlinien THOR und TITAN sind mit der neuartigen Filterschwamm-Architektur HERZ ausgestattet: Diese sorgt dafür, dass die Reinigungsleistung besser ist als zuvor, weil sie für wasserklärende Mikroorganismen besonders viel Raum bietet. Schmutz, Schweb- und Trübstoffe werden

gebunden und dauerhaft entfernt. Das Teichwasser wird schon beim ersten Durchgang klarer und sauberer. Hinzu kommt, dass TITAN und THOR mit der zum Patent angemeldeten UV-Steuerung daytronic ausgestattet sind, die das Fadenalgenwachstum um rund 50 Prozent reduziert. Dabei schaltet sich eine UV-Lampe tageslichtabhängig vollautomatisch ein oder aus und verhindert, dass Fadenalgen ausreichend Nährstoffe bekommen. Die Algenblüte bleibt aus. Alles in allem bleiben die Wasserwerte das ganze Jahr über gut. Mehr unter www.soelltec.de.

(epr) ■

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 750 m²



- Kaminöfen
- Pelletöfen
- Kamine
- Kachelöfen
- Schornsteine jeder Art

Kaminbau Engel GmbH & Co. KG
Hafenstr. 3 - 5
51371 Leverkusen – Hitdorf
Tel. 0 21 73/94 45 - 0
Fax 0 21 73/94 45 - 45



www.kaminbau-engel.de

Zwei starke Partner

Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH

- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen



Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de

GTG GmbH
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichtrocknung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.gladbach@gtg-gebauedetrocknung.de
www.gtg-gebauedetrocknung.de



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Der lange Winter hat bei den Amateur-Fußballern für viele Spielausfälle gesorgt und die Tabellen und Spielpläne durcheinander gewirbelt. Erst Ende März schien sich die Lage wieder zu normalisieren. Wir ziehen eine kurze Bilanz bei den Klubs aus Langenfeld und Monheim von Oberliga bis Kreisliga. Dazu präsentieren wir Ihnen die Elf des Monats. Hierbei sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften berücksichtigt sowie alle Fakten bis zum 25. März (Redaktionsschluss).

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg** (SFB) kämpfen in der fünften Liga um den Klassenerhalt. Und mit dem neuen Trainer David Moreno, der als Nachfolger von Jörg Vollack kurz vor der Winterpause das Kommando übernahm (wir berichteten), durchaus erfolgreich. Aus den ersten sechs Punktspielen im neuen Jahr gab es acht Zähler. Zuletzt brachte Morenos Elf mit dem 2:1 beim VfB Speldorf einen wichtigen Sieg mit nach Hause. Trotzdem befinden sich die Sportfreunde auf Platz 14 (29 Punkte aus 26 Spielen) weiter in der gefährdeten Region. Aus der Oberliga (20 Mannschaften) müssen vier Teams definitiv absteigen, im schlimmsten Fall kann es bis zu sieben Klubs treffen (abhängig von den Absteigern aus der Regionalliga). Den Trainerwechsel haben die SFB-Verantwortlichen bislang nicht bereut. „Die Bilanz ist positiv und wir sind auf einem guten Weg. Ganz klar: Die Mannschaft spielt anders, man kann aber nicht vergleichen, ob es vorher an Jörg Vollack gelegen hat“, erklärt Baumbergs Vorsitzender Jürgen Schick. Dabei lieferte das Team auch unter Vollack durchaus attraktiven Fußball ab. Manko: die mangelnde Chancenverwertung. Dieses Problem konnte auch der neue Coach nicht von heute auf morgen beheben. Aber es fällt auf, dass insbesondere die Defensive kompakt steht und die Mannschaft nicht mehr so viele Gegentore kassiert. Was auch mit den beiden

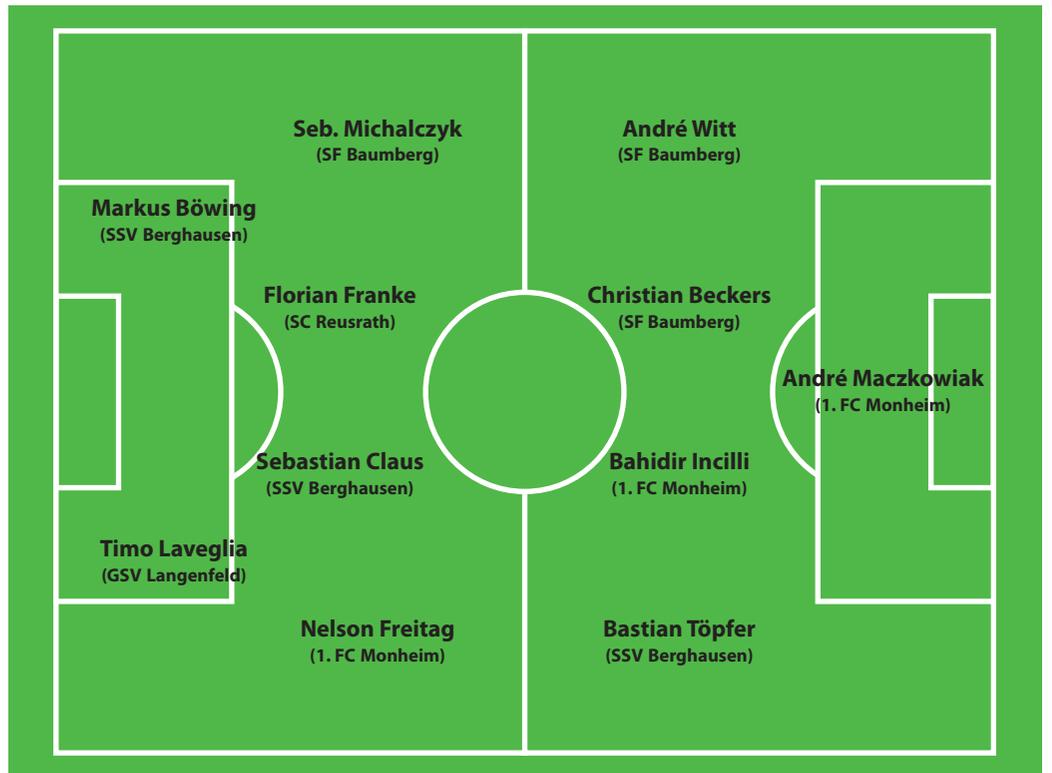
erfahrenen Neuzugängen Sebastian Michalczyk (von Fortuna Düsseldorf II) und Christian Beckers (früher für die Kölner Klubs Fortuna und Viktoria am Ball) zu tun hat. Michalczyk spielt einen vorzüglichen Part auf der zentralen Sechser-Position im defensiven Mittelfeld und Rückkehrer Beckers ist als Defensiv-Allrounder eine echte Verstärkung. Übrigens: Das Nachholspiel gegen den SC Kapellen-Erft steigt am 10. April (19.30 Uhr, Sandstraße) und das Niederrheinpokal-Viertelfinale gegen Regionalligist SSVg. Velbert am 17. April (19 Uhr, Sandstraße). Im Halbfinale (1. Mai) wartet der Sieger des Duells RW Essen gegen Hönnepel-Niedermörmter.

LANDESLIGA

TuSpo Richrath konnte erst Mitte März wieder in den Kampf um Punkte eingreifen. Dem 5:3-Sieg gegen Schlusslicht SuS Haarzopf folgten zwei 1:4-Niederlagen in Niederwenigern und gegen Spitzenreiter RW Essen II. Besonders bitter: Kapitän Jens Hülsen sah gegen Essen nach einer Tätlichkeit die rote Karte und muss mit einer mindestens vierwöchigen Sperre rechnen. Dabei ist die sportliche Situation schon bedrohlich genug. Als Tabellenzehnter (16 Spiele/18 Punkte) ist der Klassenerhalt noch lange nicht in trockenen Tüchern. Hoch her ging es in Richrath auch hinter den Kulissen. Erst im zweiten Versuch einer außerordentlichen Versammlung konnte ein neuer Vorstand gewählt werden, weiter mit Peter Kierdorf als erstem Vorsitzenden. Die sportliche Zukunft von TuSpo-Trainer Marek Lesniak ist noch offen. „Ich bin bereit, in Richrath zu bleiben, wenn die Voraussetzungen stimmen und wir eine gute Landesliga-Mannschaft für die nächste Saison zusammen kriegen“, erklärt der frühere Bundesliga-Torjäger.

BEZIRKSLIGA

Der **1. FC Monheim** (FCM) steuert in der Gruppe 1 (Kreis Solingen) dem Aufstieg in die Landesliga mit großen Schritten entgegen.



Im weiteren Kreis; Tor: Tobias Lehnert (SSV Berghausen), Oliver Wölkert (HSV Langenfeld). Abwehr: Florian Hansmann (HSV Langenfeld), Daniel Fischermann (SC Reusrath), Ufuk Ucar (GSV Langenfeld). Mittelfeld: Victor Ergardt (SC Reusrath), Milos Popovic (GSV Langenfeld). Sturm: Vincenzo Pichierri (GSV Langenfeld).

gen. In Reusrath gab's einen 1:0-Erfolg und im Spitzenspiel gegen Sonnborn und gegen Abstiegskandidat Hasten siegte der FCM im heimischen Rheinstadion jeweils mit 2:0. An der Tabellenspitze vergrößerte Monheim (41 Punkte aus 16 Spielen) seinen Vorsprung auf zehn Zähler, auch weil das Verfolgerduell zwischen Ronsdorf II und Sonnborn (beide 31) der Witterung zum Opfer fiel. Ein Wermutstropfen: FCM-Torjäger Lars Sczyrba erlitt im Derby in Reusrath einen Kreuzbandriss. Die Verträge mit dem erfolgreichen Trainerduo Karim El Fahmi und Frank Rückert verlängerte der Vorstand vorzeitig um ein weiteres Jahr. „Wir gehen als Tabellenführer mit dem nötigen Selbstvertrauen in die Spiele und haben alles in eigener Hand“, sagt FCM-Coach El Fahmi, „wenn wir das dicke Programm im April gut überstehen, kommen wir unserem großen Ziel immer näher.“ Für den **SC Reusrath** (SCR) war der Start nach der Winterpause etwas holprig. Dem 0:1 gegen Monheim (erste Heimmiederlage dieser Saison) folgten zwei Unentschieden (3:3 gegen Ronsdorf II, 0:0 bei Vatanspor Solingen). „In drei bis vier Wochen sind wir wieder da, wo wir hin wollen“, sagt SCR-Coach Udo Dornhaus zuversichtlich. Aufsteiger Reusrath liegt im oberen Drittel (Vierter nach 17 Spielen) trotzdem über allen Erwartungen. Der sportliche Erfolg bringt

auch in Reusrath Kontinuität in der Trainerfrage. Dornhaus hat bereits seine Zusage für eine weitere Saison erteilt. Gleiches gilt für den **SSV Berghausen** in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) und Trainer Siegfried Lehnert, der den SSV auch in der kommenden Spielzeit betreuen wird. Berghausen steht weiter auf Platz zwei hinter dem designierten Meister Düsseldorfer SC 99, der an der Spitze nach 18 Spielen enteilt ist (14 Punkte Vorsprung). „Wir sind realistisch und wissen, dass das Titelrennen eigentlich gelaufen ist“, meint Lehnert und beschäftigt sich intensiv mit den Planungen für die neue Saison. „Wir wollen den Kern der Mannschaft halten und Leute aus der eigenen Jugend heranzuführen.“ Die nächste Trainer-Vertragsverlängerung: Michael Will bleibt beim Aufsteiger **1. FC Monheim II** mit seinem Co-Trainer Jochen Friedrichs an Bord. Nach zuletzt drei Punkten aus vier Spielen muss Wills Team (Rang elf) weiter um den Klassenerhalt bangen. Der Vorsprung auf die Abstiegspätze beträgt nur noch drei Zähler. Vier Teams müssen am Saisonende den bitteren Gang in die Kreisliga antreten. Und hier sieht es für den **HSV Langenfeld** ganz düster aus. Die Elf des HSV-Trainerduos Oliver Fecker und André Pilz liegt mit fünf mageren Zählern abgeschlagen am Tabellenende (15 Punkte Rückstand ans rettende

Ufer). „Wir sind mitten im Neuaufbau. Es hat sich spielerisch was getan und die Mannschaft ist gefestigter. Wir haben aber vorne zu wenig Durchschlagskraft“, meint Fecker.

KREISLIGA A

Manchmal kehren neue Besen doch gut und ein Trainerwechsel bringt den Aufschwung. Der **GSV Langenfeld** feierte mit seinem neuen Coach Kersten Klein in der Rückrunde bereits drei Siege, verließ die Abstiegspätze und kletterte auf Platz elf (15 Punkte). „Wir haben in der Winterpause an den Grundlagen gearbeitet. Die Mannschaft hat Qualität und wir wissen, dass die Jungs eigentlich Fußball spielen können“, erklärt Klein. Frischer Wind herrscht auch beim zuvor fast schon aussichtslos abgeschlagenen **HSV Langenfeld II**. Mit Daniel Gerhardt (der vierte HSV-Trainer in dieser Saison) holte Langenfeld die ersten zwei Siege (nach zuvor 15 Niederlagen) und schöpft plötzlich neue Hoffnung im Abstiegskampf. Auch Aufsteiger **TuSpo Richrath II** (als Zwölfter punktgleich mit dem GSV Langenfeld) ist noch lange nicht jenseits von Gut und Böse. Die **SF Baumberg II** müssen als Verfolger des Spitzenreiters VfL Witzhelden in den letzten elf Spielen acht Punkten aufholen, um den Aufstiegstraum noch zu realisieren.

(FRANK SIMONS) ■

Ein neues Projekt beim Baumberger TSC: Rhythmik, Spiel und Entspannung für Behinderte

Elke Wilk-Römer leitet den Sportkurs für maximal zehn Personen / Zielgruppe sind erwachsene Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung



Rhythmische Bewegung mit Schwungbändern: Eine der Übungen, untermalt von harmonischer Musik, die bei den Teilnehmern die Freude an Bewegung und Entspannung wecken und das Miteinander fördern. Fotos (3): Simons



Klasse-Sportler: Christian Pohler gewann bei den Special Olympics in Garmisch Gold im Snowboarden.



Mit Einsatz, Spaß und Freude dabei: die Sportler des neuen BTSC-Kurses mit ihrer Übungsleiterin Elke Wilk-Römer (hinten, 2. von links). Trainiert wird jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr in der Comenicus-Turnhalle der Lottenschule.

Inklusion – ein dringendes und wichtiges Thema, das in allen Städten und Gemeinden kontrovers diskutiert wird. Was einst als Integration behinderter Kinder ins Regelschulsystem („Inklusion“) begann – unter Grundlage der Behindertenrechtskonvention der UNO, von der Bundesrepublik im Jahr 2009 ratifiziert – hat sich inzwischen auf fast alle Lebensbereiche ausgedehnt. Neben der schulischen Ausbildung soll Inklusion insbesondere in den Bereichen Sport, Arbeit, Kultur und Wohnen, aber auch in Fragen der Kommunikation und Mobilität realisiert werden.

Neues Projekt beim BTSC

Der gemeinsame Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder wird Schritt für Schritt realisiert. In NRW lernt inzwischen jeder dritte Grundschüler mit Handicap und insgesamt jeder vierte behinderte Schüler in einer Regelschule. In Monheim hat der Stadtrat zum Thema Inklusion Mitte März die Bildung einer sogenannten Lenkungsgruppe beschlossen, der Vertreter aller Gruppen und Vereine angehören sollen. Unter dem Leitsatz „Monheim – eine Stadt für alle“ soll in allen Bereichen die individuelle Vielfalt zusammengefügt und niemand

ausgeschlossen werden. Auch der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC), mit über 1100 Mitgliedern hinter der SG Monheim der zweitgrößte Sportverein der Stadt, wird sich diesem Gremium anschließen. Obwohl die BTSC-Verantwortlichen die Inklusion im Sport durchaus differenziert betrachten. „Das kommt grundsätzlich immer auf die Behinderung und die sportliche Leistungsfähigkeit an“, betont der 2. BTSC-Vorsitzende Erwin Arnold, der zudem seit Jahren als Abteilungsleiter für die Behindertensportler des BTSC zuständig ist. Klar: Sportler mit Handicap möchten beim gemeinsamen Sport mit Nichtbehinderten auch im sportlichen Wettkampf mithalten können. Sonst gehen Lust und Freude schnell verloren. „Ich habe schon von integrativen Sportgruppen gehört, wo die behinderten Sportler wieder ausgestiegen sind, weil es ihnen sportlich zu heftig zugeht“, berichtet die BTSC-Übungsleiterin Elke Wilk-Römer, die seit vielen Jahren beruflich und ehrenamtlich mit behinderten Menschen arbeitet und beim Baumberger TSC ein ganz neues Projekt ins Leben berufen hat. Seit Anfang des Jahres bietet Elke Wilk-Römer beim BTSC ein Kursangebot mit Rhythmik, Spiel und Entspannung für Behinderte. Die Zielgruppe: Menschen mit körper-

licher und geistiger Behinderung von 18 bis 30 Jahren. Auch ältere Teilnehmer, die Spaß und Freude an Bewegung haben, sind gerne willkommen. Mit dem neuen Sportangebot soll bei den Teilnehmern die Freude an Bewegung und Entspannung geweckt und gefördert werden. „Das ist natürlich kein Leistungssport, sondern mehr ein Spiel. Jeder soll das machen, wie er leistungsmäßig drauf ist. Das Tempo bestimmt die Gruppe“, erklärt Elke Wilk-Römer, der gemeinsam mit ihrem Mann Helmut vor knapp acht Jahren nach dem Umzug nach Baumberg dem BTSC beitrug. In der Abteilung Ski und Fit fingen die beiden in Baumberg mit dem Sport an. Inzwischen leitet Helmut Wilk als erster Vorsitzender den Verein. Seine Frau kann beim BTSC als Pädagogin einen großen Erfahrungsschatz in der Arbeit mit behinderten Menschen einbringen. Elke Wilk-Römer, beruflich in der Schüler-Mittagsbetreuung an einer Realschule in Düsseldorf-Urdenbach tätig, hat früher hauptamtlich bei der Lebenshilfe in Düsseldorf in einem heilpädagogischen Kindergarten gearbeitet und ist seit fast 20 Jahren als ehrenamtliche Betreuerin für geistig Behinderte tätig. In ihrer neuen Sportgruppe legt die Übungsleiterin großen Wert auf das Miteinander der Teilnehmer. So beginnt je-

des Training zunächst mit einer Begrüßung und einer kleinen Erzählrunde. Dabei sitzen die Sportler bequem auf den großen Sportmatten und berichten auch davon, was sie tagsüber, zum Beispiel bei der Arbeit in den Werkstätten in Düsseldorf oder Langenfeld, so erlebt haben. „Das ist allen ein großes Bedürfnis“, weiß Elke Wilk-Römer. Die Sportstunde beginnt dann mit einem lockeren Aufwärmprogramm, untermalt von harmonischer Musik. Überhaupt wird in das gesamte Sportprogramm viel Musik eingebunden, ob bei den rhythmischen Bewegungsübungen mit Schwungbändern, Seilchen, Reifen und Bällen, bei Entspannungsübungen auf den Matten oder bei gemeinsamen Tänzchen in der Halle. Gesellschaftsspiele runden die 90-minütige Trainingseinheit ab, die außerhalb der Ferien immer donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr in der Comenicus-Turnhalle der Lottenschule auf dem Programm steht. Zurzeit übt die Gruppe einen Reifentanz ein, der beim BTSC-Tag der offenen Tür (13. Juli) in der Diemhalle vorgeführt werden soll.

Gold bei den Special Olympics

Mit welcher Freude die Sportler dabei sind, berichtet der 20-jährige Christian Pohler, der im Ja-

nuar in Garmisch-Partenkirchen bei den Special Olympics, den nationalen Winterspielen für geistig Behinderte, im Snowboarden Gold und Bronze gewann. „Sport ist mein großes Hobby. Ich laufe auch Inliner, mache Leichtathletik und spiele Fußball.“ Begeistert fügt Christian mit einem Lachen hinzu: „Ich bin richtig erfolgreich und musste sogar schon Autogramme schreiben.“ Und richtig stolz auf ihre Leistungen dürfen alle Sportler im Team von Elke Wilk-Römer sein. Übrigens: Aus dem Kurs wird eventuell demnächst doch eine integrative Sportgruppe. „Wir haben bei uns im Verein eine Gruppe älterer Damen, die es etwas ruhiger angehen möchten und vielleicht bei uns teilnehmen“, berichtet die BTSC-Trainerin. Ansonsten sollte die Zahl der Kurs-Teilnehmer maximal zehn Personen sein, es sind noch Plätze frei. Die Gebühr pro Kurs (zehn Abende) beträgt 25 Euro. Vereinsmitglieder zahlen keine zusätzliche Gebühr. Wenn sich auf Dauer für den Kurs genügend Teilnehmer finden, soll dies ein festes Sportangebot beim BTSC werden. Anmeldungen und weitere Infos bei Elke Witt-Römer telefonisch unter 02173/1017409 oder in der BTSC-Geschäftsstelle: Deichstraße 2 b, 40789 Monheim-Baumberg, Telefon: 02173/ 60639.

(FRANK SIMONS) ■

Neuigkeiten aus der Monheimer Kampfsportszene

Boxer helfen der kleinen Eleni / Neujahrstraining der Aikido-Abteilung



Harte Männer – die Kampfsportler der SG Monheim. Dass sie auch sehr mitfühlend sein können, bewiesen sie nun mit der Aktion für die kleine Eleni.
Foto: Hildebrandt



Die Boxabteilung der SG Monheim.

Foto: SGM

Hilfe für Eleni

Das Schicksal der kleinen Düsseldorferin Eleni sorgte zuletzt für viel Anteilnahme in der Bevölkerung. Der „Express“ widmete dem Mädchen sogar eine große Titelgeschichte. Letztes Jahr wurde bei der damals nicht einmal eineinhalb Jahre alten Eleni eine T-Zellen-Leukämie festgestellt. Chemotherapien schienen anfangs zu wirken. Jedoch: Nach viermonatiger Chemotherapie seien die Krebszellen nicht weit genug zurückgegangen, damit Eleni auf diesem Wege von der Leukämie geheilt wird, war zu vernehmen. Ihre einzige Überlebenschance sei nun eine sogenannte Stammzellentransplantation. Mittels eines Wangenabstriches mit einem Wattestäbchen konnte man als Hilfwilliger seine Gewebemerkmale typisieren lassen; ferner konnte man dann als Spender in das Register der Knochenmarkspenderzentrale der Universitätsklinik Düsseldorf aufgenommen werden. „Mit der Aufnahme in ein Spenderregister verpflichtet sich aber noch niemand, später tatsächlich zu spenden“, klärt die Internetenzyklopädie Wikipedia auf. Da die Gewebemerkmale durch ihre Vielfalt millionenfache Kombinationen ermöglichten, gestalte sich die Suche nach einem passenden Spender in solchen Fällen als überaus schwierig. Inter-

essant: Die (AB0)-Blutgruppe spiele nicht immer eine Rolle – Spender und Empfänger könnten „unter bestimmten Voraussetzungen auch unterschiedliche Blutgruppen besitzen“. Am 8. März gab die Boxabteilung der SG Monheim während des Trainings in der Turnhalle der Wilhelm-Busch-Schule an der Friedenauer Straße in der Gänseleielstadt DNA-Proben ab zur Durchführung einer Typisierung. „Die Abteilung möchte damit einen möglichen Spender finden, um ein 20 Monate junges und an Leukämie erkranktes Mädchen zu unterstützen“, so Petra Arend-Karl, Pressewartin der SGM. „Wir helfen gerne“, fügte SGM-Box-Coach Semmy Mathias Ademoski gegenüber dem Stadtmagazin hinzu. Im Sportzentrum Berghausen sollte am 23.3. eine weitere große Typisierungs- und Spendenaktion der Mitarbeiter des Sportcentrums für Eleni stattfinden. Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die schöne Nachricht, dass ein passender Spender gefunden worden sei.

Aikido

Aikido ist eine betont defensive moderne japanische Kampfkunst, die Anfang des 20. Jahrhunderts begründet wurde. Für das traditionelle Neujahrstraining (Kagami Biraki) konnte die Aikido-Abteilung der SGM dies-

mal mit Claudia Schäfer (2. Dan Tendoryu Aikido) eine Aikido-Lehrerin aus Düsseldorf mit über 20 Jahren Erfahrung für die erste Hälfte des Lehrgangs gewinnen. Die zweite Hälfte wurde von Olaf Trepels (3. Dan Kokyuryu Aikido) geleitet. An den erkenntnisreichen Trainingseinheiten in freundlicher, aber auch konzentrierter Atmosphäre nahmen knapp 30 Aikidoka, darunter auch Gäste aus Düsseldorf und Köln, teil. Im Anschluss an den Lehrgang fanden Prüfungen statt, bei denen 14 Kinder und Jugendliche neue Kyu-Grade (Schülergrade) bis zum grün-orangen Gürtel erwerben konnten. Nach einer gelungenen Dan-Prüfung („Schwarzgurt“-Prüfung) wurden Jürgen Preukchat und Dirk Wiczorek zum 2. Dan im Kokyuryu Aikido graduiert. Bei einem typisch asiati-

schen Essen ließen Lehrer und Teilnehmer den erfolgreichen Tag in geselliger Runde ausklingen, wobei bereits erste Ideen für eine Wiederholung dieser

verbandsübergreifenden Veranstaltung im kommenden Jahr geboren wurden.

(FRANK STRAUB) ■

OLDIE-KICKER-TURNIER

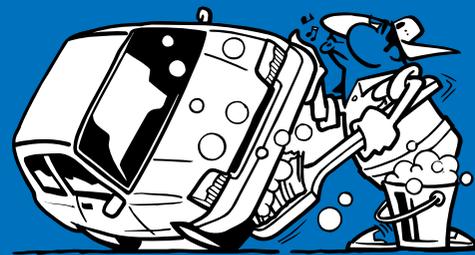
Beim diesjährigen Hallenturnier der BTSC-Oldie-Kicker in der Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums nahmen zehn Mannschaften teil. Die Spiele dauerten in der Gruppenphase jeweils zwölf Minuten und wurden mit dem nötigen Ehrgeiz, aber auch dem nötigen Spaß geführt. Im Anschluss wurde die Endrunde ausgespielt. Auch hier wurde über zwölf Minuten gespielt. Es war das erste Turnier, das die BTSC-Oldie-Kicker austrugen, bei dem es zu keinem Neunmeter-Schießen kam. Im ersten Halbfinale standen sich die Mannschaften der BTSC-Oldie-Kicker und die Mannschaft der Trainer/Betreuer der SF Baumberg gegenüber. Hier gewann die SFB-Mannschaft 1:0. Im zweiten Halbfinale standen sich die Mannschaften von den Happy Boys und der Stadt Monheim gegenüber. Hier lag die Stadt Monheim 1:0 vorne. Im Spiel um Platz drei kam es zu der Begegnung BTSC-Oldie-Ki-

cker gegen die Happy Boys; es siegten die BTSC-Oldie-Kicker mit 3:0. Im Endspiel standen sich die Mannschaften der Trainer/Betreuer und die Stadt Monheim gegenüber. Den Turniersieg sicherte sich die Stadt Monheim mit einem 1:0. Anschließend fand die Siegerehrung aller teilnehmenden Mannschaften statt. Dieses wurde vom sportlichen Leiter Alfred Talg und dem Abteilungsleiter Klemens Schlag durchgeführt. Die siegreiche Mannschaft nahm den Wanderpokal und die Urkunde entgegen. Ein besonderer Dank seitens des BTSC ging an die beiden Schiedsrichter, die das Turnier leiteten und für einen fairen Ablauf sorgten. Weiterer Dank ging an die Rettungssanitäter des DRK-Ortsverbandes Monheim-Baumberg, die die Sportler während des Turniers betreuten, und die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Baumberg, die bei der Bewirtung der Gäste half. ■



Petra Arend-Karl.

Foto: privat



Nachlässe auf Rekordniveau

Die Preisnachlässe für Neuwagen bewegen sich auf Rekordniveau. Im Schnitt lagen sie im Dezember bei 13,6 Prozent – mehr als je zuvor. Das hat das Center Automotive Research (CAR) der Uni Duisburg-Essen ermittelt. Die Zahl gibt nicht die Nachlässe für exotische Auslaufmodelle wieder, sondern die Rabatte für die 30 meistverkauften Wagen im Privatkundenmarkt. Grund ist die Zurückhaltung der Käufer. Zurzeit fahren viele ihren alten Wagen lieber etwas länger. 2012 wurden laut Kraftfahrtbundesamt mit 3,08 Millionen rund fünf Prozent weniger Neuwagen neu zugelassen als im Vorjahr. Für 2013 rechnet der Verband der Automobilindustrie mit nur drei Millionen. Was die Händler quält, freut die Kunden. Rabatte, Gratis-Zubehör, Null-Prozent-Kredite – viele Preisnachlässe bekommen sie jetzt sogar ungefragt. So fahren die Hersteller jeden Monat 300 bis 400 Sonderaktionen, bei denen sich die Vorteile oft auf zehn Prozent summieren und mitunter sogar 30 Prozent erreichen. Das soll neuen Modellen bei der Markteinführung helfen oder den Absatz älterer Baureihen fördern. Oft addieren sich Preisnachlass und günstige Finanzierung zu solchen Top-Angeboten. Der Clou daran: All diese Preisnachlässe erhält der Kunde, ohne zu verhandeln.

Rutschpartie bei Nässe

Bei Regen werden einige Sommerreifen zum Sicherheitsrisiko. Vier Reifen schneiden im Test der Stiftung Warentest „mangelhaft“ ab. Nach einem Gemeinschaftstest, den die Stiftung Warentest mit dem ADAC und anderen europäischen Automobilclubs und Verbraucherorganisationen durchgeführt hat, gab es unter den 38 geprüften Sommerreifen auch „gute“ und „befriedigende“, aber auch „ausreichende“ Qualitätsurteile. Die Bremswege der „mangelhaften“ Sommerreifen auf nasser Fahrbahn sind um zwei bis drei Wagenlängen größer als bei den besten Reifen. Beim Handling auf nasser Fahrbahn zeigte sich auch, dass es auf die richtige Gummimischung ankommt. Besonders verschleißfeste Reifen sind zwar langlebig, kommen aber bei Regen schnell ins Rutschen. Die besten Reifen fahren und bremsen zuverlässig auf nasser und trockener Fahrbahn, sparen Sprit und halten lange. Bei der Kleinwagengröße 185/60 R 15 überzeugte vor allem der Michelin Energy Saver für einen mittleren Preis von 94 Euro mit sehr geringem Verschleiß und „guten“ Noten auf nasser und trockener Fahrbahn. Außerdem erhielten noch sieben weitere Reifen in dieser Klasse ein „Gut“. Die besten Noten in der Kompakt- und Mittelklasse-

größe 225/45 R 17 gehen an den Continental ContiSportCompact 5 für 138 Euro und Goodyear Eagle F1 Asymmetric 2 für 130 Euro, gefolgt von fünf weiteren „guten“ Reifen. Der ausführliche Test Sommerreifen ist unter www.test.de/sommerreifen abrufbar.

Verkehrsrechtsschutz

Auf deutschen Straßen kracht es minütlich fast fünf Mal. Nach dem Unfall geraten die Beteiligten oft in Streit. Gelassener lässt sich das mit einer Verkehrsrechtsschutzversicherung überstehen. Sie übernimmt Kosten für Anwalt und Gericht, wenn der Versicherte im Straßenverkehr oder rund ums Thema Auto für sein Recht kämpfen muss. „Finanztest“ hat 90 Rechtsschutzangebote von 31 Anbietern geprüft. Immerhin 29 sind empfehlenswert. Die empfehlenswerten Angebote haben das breiteste Leistungsspektrum. Dazu gehört Rechtsschutz nach Unfällen und Rechtsschutz im Vertrags- und Sachenrecht. Dieser deckt Streitigkeiten beim Autokauf, beim Leasing und mit der Werkstatt ab – zum Beispiel wegen einer überhöhten Rechnung. Die Angebote unterscheiden sich vor allem darin, welche Personen und wie viele Fahrzeuge mitversichert sind. Rechtsschutzversicherte gehen kein finanzielles Risiko ein, wenn ein Streit vor

SIPPEL Car Cleaning

Professionelle Fahrzeugaufbereitung mit Handwäsche

- Innenraumreinigung
- Polsterreinigung
- Lederpflege
- Lackreinigung
- Hochglanzversiegelung
- Felgenreinigung
- und vieles mehr ...

Am Wald 20 · 40789 Monheim · Tel.: 0 21 73 - 5 96 93 45

Gericht landet: Wenn sie Recht bekommen, muss der Gegner die Kosten erstatten. Wenn sie vor Gericht unterliegen, zahlt die Versicherung die Kosten für Anwalt, Gericht und Gutachter. Die können sich schnell auf mehrere tausend Euro belaufen. Der Rechtsschutz greift auch, wenn eine Angelegenheit nicht vor Gericht geht: Die Versicherer übernehmen die Kosten für die Arbeit des Anwalts, zum Beispiel den Schriftverkehr mit der Versicherung des Unfallverursachers. Den größten Rundum-Schutz für relativ wenig Geld bietet der Verkehrsrechtsschutz für die Familie: Er schützt bei Rechtsstreitigkeiten nicht nur den Versicherungsnehmer selbst, sondern auch die anderen Familienmitglieder – egal, ob sie mit im Auto sitzen oder als Fußgänger, Radfahrer oder Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind. Der Test ist unter www.test.de/Verkehrsrechtsschutz-Guter-Rechtsschutz-fuer-Familien-und-Singles-4387744-0/ abrufbar.

Verkehrsrechtsschutz-Guter-Rechtsschutz-fuer-Familien-und-Singles-4387744-0/ abrufbar.

Garantie ohne Inspektion

Ein Autohersteller darf eine Reparatur im Rahmen der Garantie nicht verweigern, bloß weil der Kunde das Auto nicht wie vorgeschrieben regelmäßig zur Inspektion in eine Vertragswerkstatt gebracht hat. Eine solche Klausel in den Garantiebedingungen ist unwirksam, wenn sie auch Fälle umfasst, in denen der Schaden am Auto nicht auf die unterlassene Wartung zurückzuführen ist (Bundesgerichtshof, Az. VIII ZR 293/10). Achtung: Das Urteil gilt nur für Garantien, die extra bezahlt wurden. Geben Hersteller freiwillig eine Garantie wie beim Neuwagenkauf üblich, dürfen sie Inspektionen in der Vertragswerkstatt zur Bedingung machen. (SM) ■

autolackiererei carl bach

Blechschäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.



- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

DER LACK MEISTER

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
info@carl-bach.de · www.carl-bach.de

autolackiererei carl bach

ALLES AUS EINER HAND! KFZ-Hospital und Reifenservice

Ab dem **1. April 2013** finden Sie das KFZ-Hospital auf der Sandstraße 85 in Bamberg.

Hier bietet auch weiterhin der Reifenservice Monheim-Bamberg seine Dienste an.

Weitere Informationen unter www.kfz-hospital.com



Daniel Nowitzki
KFZ-HOSPITAL DIE MEISTERWERKSTATT
REIFENSERVICE MONHEIM-BAUMBERG

CORPUS SIREO

Immobilienpartner der Sparkasse Düsseldorf

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen und der Sparkasse Düsseldorf.

Denn Profis bieten mehr:

Vermarktungskonzept

Ihre Immobilie wird vielseitig beworben: in führenden Immobilienbörsen, mit Exposés in den Sparkassen-Vertriebsstellen sowie über die direkte Interessentenansprache.

Sparkassen-Partnerschaft

Für die Vermarktung Ihrer Immobilie nutzen die CORPUS SIREO Makler das Vertriebsstellennetz der Sparkasse Düsseldorf. Sie prüft auch, ob sich ein potenzieller Erwerber Ihre Immobilie leisten kann und erstellt auf Wunsch ein Finanzierungsangebot.

Preisermittlung

Die CORPUS SIREO Makler ermitteln den marktgerechten Preis Ihrer Immobilie. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Immobilienverkauf.

Persönliche Betreuung

Die CORPUS SIREO Makler beschäftigen ausschließlich qualifizierte Immobilienmakler. Wir kümmern uns um alles: Besichtigungstermine, Kaufpreisverhandlungen mit Interessenten und die Vorbereitung des Notartermins. Auch nach dem Verkauf stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Carina Seyfert
Immobilienverkäuferin
Tel. 0211 878-9320

Ingo Tillmann
Immobilienmakler Senior
Tel. 0211 878-3724

Rufen Sie uns an und informieren Sie sich!
Besuchen Sie uns auch unter www.corpussireo.com/vd

Unser Partner:



Sparkasse
Düsseldorf